

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

21.11.2017 – 04.12.2017

Ausgabe 231

02

AStA Stadtcampus:
ASV - english article

04

Kommentar: #MeToo
ist noch zu wenig

07

Es gibt (k)einen Gott
SMD Paderborn

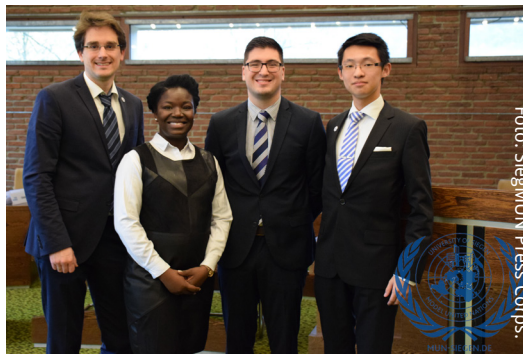
Als UN-Abgeordneter nach New York - PaderMUN

Wer hat sich bei der aktuellen politischen Situation nicht einmal vorgestellt, in einer wichtigen Entscheidungsposition zu sein und für seine Ideale und Vorstellungen einzutreten? Genau darum geht es bei der Initiative Paderborn Model United Nations, kurz PaderMUN, wo Studierenden die Chance geboten wird, in das Arbeitsfeld eines Abgeordneten der UN-Versammlung hineinzuschnuppern. Seit der Entstehung vor zwölf Jahren wird das Projekt von seiner Gründerin Denise Parkinson (English Department) betreut. Die Initiative hat in diesem Jahr den Alumni-Förderpreis für „ausgezeichnetes Engagement 2017“ bekommen.

PaderMUN ist besonders für Studierende interessant, die ein großes Interesse am Weltgeschehen oder aktueller Politik haben und diese nicht nur passiv aufnehmen wollen, sondern aktiv Gestaltungsmöglichkeiten suchen. Dabei wird in den Workshops und Konferenzen nicht nur die eigene Kommunikationsfähigkeit gefördert, sie bieten auch eine gute Chance, sein Englisch zu verbessern.

Und wie genau läuft nun so eine Konferenz ab? Zunächst werden die einzelnen Themen für die Komitees bestimmt, die sich am aktuellen Geschehen orientieren. Dann bekommt jeder Teilnehmer ein vorher festgelegtes Land zugeordnet, dessen Interessen er auf der Konferenz vertreten muss. Dafür ist Recherchearbeit

nötig, die der Abgeordnete vorher betreibt, um alle Positionen und Ziele seines Landes auch vorstellen zu können. Auf der Konferenz wird daraufhin gemeinsam mit den anderen Abgeordneten diskutiert und nach Kompromissen bei Meinungsverschiedenheiten gesucht.



Vorsitzender von PaderMUN, Yucheng Gu (rechts), auf der Siegmund 2017 Konferenz

Wer nicht von seinem Standpunkt abweichen kann, steht hier schnell auf verlorenem Posten und verliert womöglich, wenn es darum geht, bei der abschließenden Wahl eine gemeinsame Resolution zu finden.

Falls ihr jetzt Interesse an solchen Veranstaltungen bekommen habt, könnt ihr euch per Email melden. Oder ihr kommt zu den wöchentlichen Treffen, die immer Montags von 13:00-14:00 Uhr in J4.219 stattfinden. Hier wird gemeinsam Kaffee getrunken, es werden Fragen von Anfängern beantwortet oder die einzelnen Veranstaltungen geplant und besprochen. So arbeitet die Initiative gemeinsam mit

dem Pelizaeus Gymnasium an einem „SchülerMUN“, das den Jugendlichen einen ersten Einblick bieten soll. Im Januar folgt dann ein PrepMUN, wo die Paderborner und Siegener Abgeordneten einander kennenlernen und sich gemeinsam auf den Ausflug zur Hauptkonferenz vorbereiten sollen. Diese findet vom 25. bis 29. März 2018 in New York in der UN-Hauptzentrale statt. In diesem Jahr wird PaderMUN die Bahamas vertreten und in Gremien sitzen, die sich unter anderem mit internationaler Migration, dem Verbot und der Vernichtung chemischer Waffen und dem Einfluss des Treibhauseffekts auf maritimes Leben beschäftigen werden. Falls ihr zu diesen Themen mitdiskutieren wollt, könnt ihr euch bei PaderMUN noch für einige Abgeordnetenplätze anmelden. Neben New York ist auch ein Ausflug nach Washington D.C. geplant. Insgesamt also zwei Wochen USA, die gefüllt sind mit spannenden Einblicken in die Politik und dem Besuch von zwei großen Metropolen des Landes.

Die Initiative freut sich immer über neue diskussionsfreudige Mitglieder!

(ahs)

Weitere Infos:

Padermun trifft sich jeden Montag, 13:00-14:00 Uhr in J4.219!
Email: padermun@gmail.com
Facebook: [facebook.com/PaderMUN-255587598684/](https://www.facebook.com/PaderMUN-255587598684/)

Kolumne

HUMBA HUMBA
TÄTÄRÄ!

Liebe Fußballfans, nur weil Letztens die Farbe eines „feindlichen“ Vereins aufweist, müsst ihr nicht direkt rot sehen. Denkt doch einmal nach, bevor ihr handelt, vor allem wenn ihr schon ein paar alkoholische Getränke genossen habt und aufgeputscht von dem Spiel seid. Ich richte mich hier nicht an die überwiegend friedliche Mehrheit der Anhänger des Ballsports, sondern die kleine, primär männliche Gruppe mit Alphetiergehabe und festem Feindbild (der andere Verein/ die anderen Fans).

Wiederholt wurde ich schon wegen meines wundervollen Hufflepuff-Schals (schwarz-gelbes Haus in Hogwarts) von Fremden angepöbelt, vor allem im Bereich des öffentlichen Verkehrs, vor oder nach einem Spiel. Die Feindschaft baut sich lediglich auf einem Kleidungsstück auf, welches auch noch falsch interpretiert wird. Nicht die ganze Welt dreht sich um Fußball. Was mich besonders stört, ist die Reaktion von befreundeten Fußballfans: „Wenn du weißt, dass da ein Spiel ist, warum trägst du ihn dann?“

Zunächst einmal ist es als Ball-desinteressierter nicht mein Interesse, jedes Mal nachzuschauen, wann ich Gefahr laufe, in den Straßen mit Fußballfans aneinander zu geraten. Zweitens folgt diese Logik dem gleichen sinnfreien Gedankengang wie die häufige Argumentation einer Teilschuld, welche einer aufreizend gekleideten Frau im Falle von Belästigungen und Schlimmerem zugesprochen wird. Hier allerdings von Victim Blaming zu reden ist übertrieben, der Vergleich sollte sich aber erschließen. Des Weiteren ist das Verhalten der anderen, nicht partizipierenden Fans oft ebenso störend wie das ihres pöbelnden Kollegen: Sie stehen peinlich belämmert daneben.

Mein Aufruf an die Fußballfans daher: Benehmt euch. Wenn ihr euch benehmt, sorgt dafür, dass sich die anderen auch benehmen. Auf Freunde werden sie eher hören.
(nic)

ASTA STADTCAMPUS
ASV - Connecting People

As already mentioned in our last edition of the universal, DMMK and ASV share the biggest office at the AstA Stadtcampus. We met Azharuddin Kazi, referent for „Internationales“ at the AstA and leader of ASV (Ausländische Studierenden-Vertretung), and talked about what the ASV does for the international students at the university.

“ Foreign students
can find help at the ASV

The university of Paderborn welcomes students from more than 50 different countries. Apart from Germany, they are mostly from Pakistan, India and China. Whereas for most students, university starts with an orientation phase, in which drinking beer and meeting new friends are the most important things, the orienta-

practise their German skills and in return teach their own language to an interested student. Furthermore, the ASV connects each freshman with a senior student for a Buddy Program. The experienced students help the international students when facing any difficulties at the university or in Paderborn in general.

The ASV also organises a variety of events. Once a year, there is the Intercultural Week at the university, where students from almost 30 countries represent their home countries and culture with traditional dance, clothes, food and music.

Organisations which can guide students on how to take part in an exchange to another country are also present. At the so called „Länderabend“, which takes place roughly every two months, a specific culture (always varying) is presented by its natives with a presentation of the country, native food and a lot of music and dance.



The ASV shows its multiculturalism

tion phase for our international students is quite different. Already three months before they come to Paderborn, they start studying by participating in an online webinar organised by the ASV. And what do they study? Mostly Germany! „We have to train them how to live in Germany. ‘Cause for most of them it’s like a cultural shock“, explains Kazi. A foreign country with foreign people, different lifestyles, a foreign language, the climate; not easy to handle for people who often have never left their homeland before! Supporting these students is the main objective of the ASV project area. This ranges from picking up new international students from the train station, over finding a place for them to live, up to helping them with their health insurance, creating a new bank account, going to a doctor’s appointment and much more.

Since the ASV has many contacts to international but also to German students, it is also very easy for them to connect people for a Tandem Program. Together with a partner, international students can

All students are invited to take part in these events!

Students who need help organising their studies or dealing with public authorities as well as students who just want to make friends are cordially invited to come to the ASV opening hours. German students can also find help at the ASV, when they want to study abroad or learn a new language since, according to Kazi, „ASV can always get you in contact with some people“.
(ste)

Further information:

Opening hours:
Tuesday 12:00-2:00 pm & Friday 3:00-5:00 pm (P9.1.03)
Thursday 4:00-6:00 pm (Stadtcampus)

International students are also cordially invited to participate in the universal. Feel free to join our weekly meeting on Tuesdays from 1:00-2:00 pm in Q2.228.

Trinken, Karaoke und so'n Scheiß

Lust auszugehen, aber keine Ahnung, wohin? Wieder mal knappe Kasse, aber Bock auf Party? Nix los in eurem Lieblingsladen (oder in Partyborn generell)? Die universal hat für euch die besten Deals und interessantesten Angebote recherchiert. Es gilt: Alle Angaben ohne Gewähr, es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Wer noch Informationen hinzufügen möchte, ist herzlich eingeladen, diese auf unserer Homepage oder der Facebookpage als Kommentar hinzuzufügen.

MONTAGS:

Auld Triangle – Ab 21:00 Uhr

Cocktails 4,- € + Pub Quiz und Bingo

Havana – Happy Hour 17:00 - 19:30 Uhr jeder Cocktail 3,77 €

Königskeller – 0,5l Krombacher 2,70 €

Weekend – 19:00 - 0:00 Uhr Sex on the Beach, Piña Colada, Long Island Ice Tea, Cuba Libre #3 und Touchdown je 5,- €

Zeitgeist – Oldies (60s-80s) 0,4l Pils 2,- €

DIENSTAGS:

Auld Triangle – Karaoke

Havana – Tequila 1,- €, Frozen Daiquiri (Groß) 12,- €

Theos – Weizen vom Fass 0,5l 2,- €, 0,3l Pils 1,50 €

Weekend – jeder Caipirinha 4,95 €

Zeitgeist – 0,2l Früh Kölsch und Mantaplatte 4,- €

MITTWOCHS:

Auld Triangle – Whisk(e)y der Woche 3,50 €

Fat Louis – Karaoke ab 22:00 Uhr

Havana – jeder Caipirinha 3,95 €

Theos – Knobelabend Pils 1,20 €

Weekend – Zwei mit Kirsche markierte Drinks zum Preis von einem

Zeitgeist – Becks 0,33l 1,50 €

DONNERSTAGS:

Bambi – Jumbo Cocktail zum Preis vom Normalen

Havana – Jeder Hauslongdrink 2,99 €

Hops Bierbar – Bierpong

Königskeller – 0,3l Kölsch 1,90 €. Jeden zweiten Donnerstag Schlagerbingo.

Weekend – Zwei gleiche Cocktails kaufen, zwei gleiche Shots oder einen kleinen Nachoteller gratis dazu.

Zeitgeist – Weizen 0,5l 2,22 €

FREITAGS:

Auld Triangle – Karaoke

Zeitgeist – Für Mädels alle Cocktails 3,99 €, für alle Tequila 1,30 €

SAMSTAGS:

Zeitgeist – Whisk(e)y Cola 2,- €

SONNTAGS:

Havana – 3 markierte Artikel = billiger Gratis

Zeitgeist – Burger und Bier 0,3l 5,80 €

Eine ausführlichere Liste findet ihr auf unserer Homepage.

(nic)

Die neue Liberale

Am 24. November 2017 konstituiert sich an der Uni Paderborn die neue Liberale Hochschulgruppe Paderborn, nachdem wir bereits länger ohne sie auskommen mussten. Die universal hatte schon vorher die Möglichkeit, mit einem Mitglied der LHG zu reden. Es handelt sich um Ralf Keller. Er studiert Informatik im fünften Semester und dürfte einigen noch von den Students for Liberty bekannt sein, wo er für kurze Zeit Mitglied war.

universal: Wie viele Mitglieder habt ihr bisher und was studiert ihr?

Ralf: Aktuell sind wir zu acht, mit einem harten Kern aus fünf Leuten. Wir sind primär Informatiker, aber auch ein paar Wirtschaftswissenschaftler und sogar ein Student der Englischen Literatur.

universal: Auf eurer Homepage gebt ihr an, dass ihr eine unabhängige Gruppe in Kooperation mit anderen LHGs und Liberalen Organisatoren seid. Trotzdem ist euer Farbschema identisch mit dem neuen Farbschema der FDP. Woran liegt das?

Ralf: Die Organisation der Liberalen Hochschulgruppen stellt ein Template zur Verfügung. Dieses haben wir übernommen und eines unserer Mitglieder hat nochmal eine Menge Zeit investiert, um es zu verbessern und individualisieren. Er hat das gemacht, weil er es so wollte. Nur eine der Möglichkeiten, sich einzubringen.

universal: Und wie finanziert ihr euch bisher?

Ralf: Die Domain zahlt ebenfalls der Verband. In Zukunft wollen wir uns selbst über Events finanzieren.

universal: Sind eure Mitglieder auch bei der FDP?

Ralf: Der Großteil der Mitglieder ist nicht dabei. Ich persönlich bin selber Mitglied der FDP und der Jungen Liberalen.

universal: Was sind eure wichtigsten Ziele?

Ralf: Unser Kernziel ist ein freies Studium, wir möchten, dass jeder so studieren kann, wie er für richtig hält, in seinem Tempo und wann er kann. Im

Rahmen dessen fordern wir die Möglichkeit des Onlinestudiums, was vor allem denen, die neben der Uni arbeiten oder weiter weg wohnen, aber auch jungen Eltern entgegenkommt. Wir finden die Verschulung des Studiums nicht gut.

universal: Bei der Bundestagsdebatte in Paderborn ging es auch um die Freiheit der Forschung, speziell im Rahmen der Rüstung. Wie steht ihr dazu?

Ralf: Wir stehen komplett hinter der Freiheit der Forschung, auch im Bereich der Rüstungsforschung. Viel, was in diesem Sektor erforscht wurde, war letztendlich auch von großem Nutzen für die Gesellschaft. Stichwort: Internet.

universal: Steht ihr jedem Studenten offen?

Ralf: Jeder ist bei uns willkommen, auch Austauschstudenten und jene, die nicht viel Zeit mitbringen. Eines unserer Ziele ist auch eine generell höhere Partizipation bei der Hochschulpolitik. Ganz egal ob bei uns, oder den anderen. (nic)

Der Eintritt kostet den Verstand

Mit dem Beginn des Wintersemesters zeigt die Studiobühne Paderborn Botho Strauß' *Groß und klein* in Neuinterpretation unter der Regie Hans Möllers und wartet, passend zum Titel, mit besonders großem Ensemble auf kleiner Bühne auf.

Wirr zu Anfang, löst sich die teils achronologische Handlung in episodischer Erzählung auf, die uns dem Schicksal der Lotte folgen lässt, welche wir am Abgrund des Wahnsinns kennenlernen und anschließend auf ihrem Weg dorthin begleiten. Dieser führt sie und das Publikum quer durch die Republik und durch ein Mehrfamilienhaus, das eher einem Irrenhaus gleicht. Währenddessen bemüht sie sich, Anschluss bei ihren Mitmenschen zu finden und diese in einer Art Abwehrverhalten gegen das

Chaos, welches sich in ihrem Leben ausbreitet, so fest zu halten, wie die Zeichenmappe, die sie stets mit sich trägt. Dabei



Lotte auf ihrer Reise

verstehen es Lisa Meiercord, die tragische Heldin dieser Odyssee fein nuanciert zu porträtieren, ob es sich dabei um schiere Verzweiflung, kindliche Freude oder die Kommunikation per Fernsprechanlage handelt, die besonders gelungen umgesetzt wurde. Auch die zahlreichen Nebenrollen werden, wenn auch bis ans Limit der Absurdität reichend, passend in Szene gesetzt, wenn sie sich in facettenreichen Kostümen gegenseitig das Leben schwer machen, über die Bühne schweben, nervöse Entzugserscheinungen zeigen oder sexuelle Trockenschwimm-Übungen vollziehen.

In all dem dient Lotte uns als Personifizierung der Entfremdung innerhalb einer

Gesellschaft, die auch in nahezu jeder weiteren dargestellten Beziehung auseinanderbröckelt. Auch wenn dieses Stück in den 70er Jahren entwickelt wurde, hat es nicht an Aktualität verloren und hält dem Publikum den Spiegel vor, wenn es unfreiwillig unangenehm berührt und Zeuge von Lottes verzweifelt vergeblicher Suche nach Zwischenmenschlichkeit wird. Die Regie verpasst allerdings die Gelegenheit, die Inszenierung vollends ins 21. Jahrhundert zu transferieren, wenn sie die Patienten der Arztpraxis eine Wand aus Zeitungen, statt aus Smartphones zwischen sich und der Protagonistin errichten lässt. Abgesehen davon ist die Inszenierung aber gelungen und bietet in jeder Episode eine eigene Interpretation, deren künstlerischer Rahmen nur ab und an durch überbordende Betonung gesprengt wird.

Weitere Spielzeiten sind der 24.11., 28.11., 01.12., 02.12., 05.12. und der 08.12. jeweils um 19:30 Uhr zum Preis von 8,- € bzw. 5,- € für Studenten. (tf)

NEWS

Professor Doktor Rüdiger Kabst ausgezeichnet

Am 15. November wurde Prof. Dr. Rüdiger Kabst im Rahmen des „Haufe Talent Management Gipfels“ in Berlin von der Fachzeitschrift „Personalmagazin“ als einer der führenden „Human Resource (HR)“-Köpfe 2017 ausgezeichnet. Kabst ist Vizepräsident für Technologietransfer und Marketing sowie Leiter des Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center (TecUP) der Universität Paderborn und Lehrstuhlinhaber für International Business.

Bereits zum achten Mal erschien das „Personalmagazin“, eine Liste der „40 führenden HR-Köpfe“, auf der Persönlichkeiten in den Kategorien Manager, Wissenschaftler und Berater geführt werden. Kabst wird insbesondere für seine Rolle als „Brückenbauer“ zwischen den beiden Welten der Wissenschaft und Praxis geehrt. Mit seiner Auszeichnung 2017 ist Kabst bereits zum fünften Mal in Folge im „who is who“ des deutschen Personalwesens vertreten. Maßgeblich für die Beurteilung war sein Wirken in den letzten zwei Jahren.

Emeriti-Preis für Theresa Günther

Wissensdurst und akademische Neugierde, die Lust an Auslandsaufenthalten, hervorragende Studienleistungen und soziales Engagement sind die Kriterien, die die Emeriti-Preisträger mitbringen müssen. Der „Emeriti-Preis“ setzt sich aus Spenden von ehemaligen Professorinnen und Professoren der Universität Paderborn zusammen und wird seit 2011 jährlich vergeben. Preisträgerin des Jahres 2011 ist Theresa Günther. Die 22-Jährige erhält ab dem Wintersemester 2017/18 ein einjähriges Stipendium in Höhe von 300 Euro monatlich.

Günther studiert „Angewandte Sportwissenschaft“ an der Universität Paderborn. Im Studium Generale belegt sie zudem Vorlesungen in der Betriebswirtschaftslehre. In ihrem späteren Job möchte Günther beides verbinden und in der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ arbeiten. Ihre Bachelorarbeit zu diesem Thema schreibt Günther im kommenden Sommersemester.

Mehr Informationen: upb.de/alumni/angebote-fuer-emeriti/emeriti-preis

Fakultätsgeschichte WiWi auf 310 Seiten

Ein Buch zur Fakultätsgeschichte der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn ist neu erschienen. Themen sind u. a. die Entstehung des Fachbereichs an der damaligen Reformhochschule und späteren Fakultät der Universität. Viele Beiträge enthalten persönliche Erfahrungen.

Initiatorin und Herausgeberin ist Dekanin Prof. Dr. Caren Sureth-Sloane. Ihr war es ein besonderes Anliegen, dass vor allem die Anfangszeit der 45 Jahre jungen Fakultätsgeschichte nicht in Vergessenheit gerät. Deshalb kommen insbesondere Zeitzeugen aus der Gründungsphase zu Wort. Darüber hinaus wurden historische Bilder zusammengetragen. So ist es gelungen, die Entwicklung der Paderborner Wirtschaftswissenschaften über eine Sammlung von höchst persönlichen Erinnerungen authentisch zu beschreiben.

Das Sammelwerk mit dem Titel „Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn – Zeitzeugen geben Einblick in den Werdegang ihrer Fakultät“ ist im Buchhandel erhältlich und kostet 49,90 Euro. (rb)

KOMMENTAR

Warum sollte man sich auch in Ausschüssen engagieren?

Am 08. Oktober 2017 fand die zweite Sitzung des 46. Studierendenparlaments statt. Neben einer Änderung der Beitragsordnung und der Wahl eines AStA-Verkehrsreferenten standen weitere wichtige Punkte wie die Wahl zweier Ausschüsse, eine Entscheidung über eine Anerkennung der Initiative European Horizons, eine Anpassung der FSRO bezüglich des Ältestenrates sowie Anträge des AStA zu einer Versicherung für den Stadtcampus und bezüglich eines Geld- und Werttransportes an.

Um es kurz zu fassen: Bis auf die Versicherung für den Stadtcampus und die Anerkennung der Initiative European Horizon wurden alle Anträge angenommen. Somit konnte der neue AStA Verkehrsreferent Lennard Eumann zeitnah seine Tätigkeit aufnehmen.

Die Anerkennung European Horizons wurde vertagt, damit der Satzungsausschuss vor einer

Abstimmung die Initiativensatzung prüfen könne, was bis zu dieser Sitzung noch nicht geschehen war. Der Antrag zur Versicherung des Stadtcampus scheiterte daran, dass gegen Ende der Sitzung nicht mehr genügend Parlamentarier anwesend waren. Für den Antrag wäre eine Mehrheit von 15 Parlamentariern (die Mehrheit der Mitglieder, nicht der Anwesenden) notwendig gewesen, weil die Laufzeit der ausgewählten Verträge über das aktuelle Haushaltsjahr hinausgegangen wäre. Mit 13 Fürstimmen wurde sie leider nicht erreicht. Positiv sei jedoch erwähnt, dass sich alle 15 zu diesem Zeitpunkt noch anwesenden Parlamentarier beim nächsten Antrag einig waren, wodurch die Finanzierung eines Geld- und Werttransportes einstimmig beschlossen wurde. Dies war dringend notwendig, da im Safe des AStA nur ein gewisser Betrag versichert untergebracht wäre und dieser zuletzt häufig überschritten werden musste, weil die ehemals genutzte Lösung nicht mehr möglich war und somit dringend Abhilfe geschafft werden musste.

Interessant waren auch einige Berichte des AStA: Der Referent für Externe Hochschulpolitik, Benjamin Riepegerste, berichtete über das letzte Landes-Asten-Treffen. Zusätzlich zu seinem ausführlichen schriftlichen Bericht, der Lob aus nahezu allen Listen erhielt, erklärte er, dass er Informationen bezüglich Online-Wahlen erhalten würde, da außerhalb Paderborns bereits viele wesentliche Punkte zusammengetragen wurden.

Auch der Vorsitzende des AStA, Julius Erdmann, hatte einiges zu berichten. In Gesprächen mit dem Studentenwerk wurde festgestellt, dass sehr viel Dreck in den Wohnheimen vorherrsche und teilweise sogar Müll aus dem Fenster geworfen werden würde. Um der Situation Herr zu werden, denke man hierbei über eine Videoüberwachung nach.

„Leider weigerte sich die Liste ZDF Personen für Ausschüsse zu benennen“

Erdmann führte weiter aus, dass eine Übergabe vom alten an den neuen AStA noch nicht abgeschlossen sei, da nicht alle vorherigen Referenten bis zum Zeitpunkt der Sitzung Zeit dafür gefunden hätten. Hierdurch gäbe es noch ein paar Probleme und Unklarheiten. Es hätten, so der AStA-Vorsitzende, noch ehemalige Referenten, die keine AStA-Tätigkeiten mehr innehaben, Schlüssel zu verschiedenen AStA-Büros. Insbesondere besäße ein ehemaliger Stellvertreter noch Schlüssel für alle Büros, wodurch die Sicherheit, insbesondere im Finanzbüro, nicht vollständig gewährleistet werden könne. Um dieses Problem zu lösen, wurde für alle ehemaligen Referenten, die keine aktiven Aufgaben mehr haben, eine Deadline zur Rückgabe eingeräumt, nach der alle Schlösser ausgetauscht würden, sofern die Schlüssel bis dahin nicht zurückgegeben würden.

Ein weiteres Problem betrifft die Abrechnung des diesjährigen AStA Sommerfestivals. Hier sei in den Unterlagen ein Fehlbetrag von ca. 5.000,- € beim Ticketverkauf aufgetaucht, bei

dem unklar ist, inwiefern es sich um Rechenfehler handeln könnte oder die Problematik bereits gelöst sei. Ohne Rücksprache mit dem alten AStA wolle man jedoch noch keine Maßnahmen ergreifen, da eine einfache Lösung oder Klärung durch diesen möglich sein könnte.

Aber die geringe Anzahl an Parlamentariern gegen Sitzungsende war nicht das einzige Problem: Ausschüsse werden paritätisch gemäß der Sitze im StuPa besetzt. Hierfür müssen die Listen oder sogenannte Vorschlagsgemeinschaften, die aus Parlamentariern verschiedener Listen bestehen können, Personen benennen, welche vom StuPa in den Ausschuss gewählt werden können. Allerdings weigerte sich die Liste ZDF diese Aufgabe zu erfüllen. Um die Problematik zu lösen, bildeten zwei Listen (SAI und SfL) eine Vorschlagsgemeinschaft. Da

nun mehr Vorschlagende als vorzuschlagende Sitze zu vergeben waren, kam es zu einem Losentscheid, wer Per-

sonen für die Sitze im Satzungsausschuss und im Ausschuss für Hochschulwahlen benennen dürfe. Diese Losentscheide gingen jeweils zu Ungunsten der Liste ZDF aus, wodurch Personen benannt und die Ausschüsse gewählt werden konnten.

An dieser Stelle muss man sich jedoch fragen, warum sich Personen in ein Amt wählen lassen, wenn sie die damit verbundenen Aufgaben nicht erfüllen wollen. Wäre nur eine Benennung von eigenen Listenmitgliedern möglich gewesen, könnte man es vielleicht noch verstehen. Jedoch hätten beliebige Studierende benannt werden können und gerade eine neue Liste, mit nicht gerade wenig Mitgliedern und immerhin 10% der StuPa-Sitze, sollte eigentlich genügend Motivation haben, etwas zu bewirken und konstruktiv mitzuarbeiten. Dies ist leider bei ZDF nicht der Fall. Und gerade weil dadurch wichtige Aufgaben behindert werden, ist dieses Verhalten nicht akzeptabel und die Personen sollten konsequent sein und von ihren Posten zurücktreten! (msc)

FILMKRITIK

King vs. Riggs

Titel: Battle of the Sexes - Gegen Jede Regel
Regie: Valerie Faris, Jonathan Dayton
Genre: Filmbiografie, Tragikomödie
Wertung: 

Wir befinden uns in den 70er Jahren. Gerade wurde durch Billie Jean King (Emma Stone) und acht weitere Tennisspielerinnen, den sogenannten „Original 9“, die „Women's Tennis Association“ (WTA) gegründet. Das wichtigste Anliegen der Gründung war die Gleichberechtigung der Frauen und Männer im Sport. Dies missfällt besonders dem alternden Ex-Tennisprofi und früherem Wimbledon-Sieger Robert Larimore „Bobby“ Riggs (Steve Carell). Bobby liebt es, zu spielen und sich auf Wetten einzulassen und ist zudem ein Macho der übelsten Sorte.

Als er wieder einmal knapp bei Kasse ist und von der Gründung der WTA und deren Ziel, der gleichen Entlohnung von Männern und Frauen, erfährt, kommt ihm eine Idee, wie er schnell an Geld kommen kann: Er fordert die besten Frauen der Tennisszene heraus, um zu zeigen, dass diese den Männern im Tennis nicht gewachsen seien. Anfangs weigert sich Billie Jean, gegen Bobby anzutreten,

zumal sie sich auf der WTA-Tour in ihre Friseurin Marilyn Barnett (Andrea Riseborough) verliebt, was ihre Ehe auf eine harte Probe stellt. Ihr Ehrgeiz wird jedoch geweckt, nachdem Riggs die Welt-ranglistenerste Margaret Court (Jessica McNamee) im sogenannten „Muttertagsmassaker“ besiegt, ohne dass diese auch nur den Hauch einer Chance hat. Um die gerade aufkommende Frauenbewegung nicht noch weiter zu schwächen, nimmt sie die Herausforderung an, wodurch es zur zweiten und wohl bekanntesten Schlacht der Geschlechter kommt.

Mit der biografischen Verfilmung gelingt dem Regie-Duo Faris und Dayton nach *Little Miss Sunshine* eine weitere Tragikomödie der Oberklasse. Neben den absolut überzeugenden Darstellern tragen

der Soundtrack, der Schnitt und die sehr authentischen Schauplätze dazu bei, dass der Zuschauer sich direkt ins Geschehen versetzt fühlt. Auch die Mischung aus Historie, Tragik und Humor, der an keiner Stelle stört, und die aus dem Plot hervorgehende Gesellschaftskritik harmonisieren bestens, um dem Publikum die Problematik näher zu bringen, ohne nur plump mit dem bösen Finger auf sie zu deuten.

Insgesamt lässt sich sagen, dass es sich in jedem Fall lohnt, den Film zu schauen, da er kurzweilig, interessant, ansprechend und auch ruhig ist. Dazu behandelt er eine Thematik, die heute vielleicht aktueller denn je ist. Denn wie hieß es im Film so schön: „Eines Tages dürfen wir hoffentlich die sein, die wir sind und dürfen die lieben, die wir lieben.“ (msc)



KOMMENTAR

#MeToo ist noch zu wenig

Es ist mal wieder ein neuer Hashtag auf Twitter unterwegs. Losgetreten wurde er nach dem Skandal um den Filmproduzenten Harvey Weinstein, dem unter anderem hochprominente Frauen aus dem Hollywood-Showgeschäft vorwerfen, er habe sie sexuell belästigt. Nun teilen Frauen aus aller Welt ihre eigenen Erfahrungen von sexueller Belästigung im Internet.

Das Ganze an sich ist ja schön und gut. Das Thema hätte niemals mit einem inoffiziellen Tabu belegt werden dürfen. Für unsere Gesellschaft ist es aber ein Armutszeugnis, denn es war schon lange bekannt, dass noch immer zwei von drei Frauen Opfer von sexueller Belästigung werden. Dies sind Straftaten. Das sollte jeder spätestens seit dem letzten Jahr wissen, wo die Silvesternacht 2015/16 und die „Nein heißt Nein“-Debatte Schlagzeilen machten. Die Folge: Zahlreiche Gesetzesänderungen im Bereich von Sexualstraftaten, die Lücken schließen

und Frauen vor dem Gesetz stärken sollten. Bei sexueller Belästigung gibt es kein Drumherumreden oder „Nimm es doch als Kompliment“. Auf das Problem aufmerksam zu machen, ist ein guter

„ Immer noch propagieren wir altbackene Ideale

und längst überfälliger Anfang, aber mehr auch nicht.

Dass jetzt aber wieder einmal Diskussionen ausbrechen, was eigentlich als sexuelle Belästigung gilt, während am Rand die absurden und widerlichen „Das sollte doch ein Kompliment für sie sein“-Ausflüchte mitlaufen, zeigt nur wieder einmal die heillose Ignoranz unserer Gesellschaft.

Eigentlich wissen wir doch alle, dass eine Frau, egal wie freizügig oder figurbetont sie herumläuft, nicht darum bittet, angemacht, angefasst oder Schlimmeres

zu werden. Trotzdem sehen wir auf solche Frauen herab. Selbst Frauen untereinander. Immer noch propagieren wir altbackene Ideale, die beide Geschlechter einschränken. Männer als groß, stark und potent, Frauen als schön, niedlich und unterwürfig. Viele werden das abstreiten und doch ist der Sexismus immer noch in uns. Selbst wenn nicht ganz so drastisch, dann immer noch in einem allgegenwärtigen Rollendenken, das sich unter anderem an der Berufswahl und Machtverteilung von Männern und Frauen zeigt. Die Individuen verschwinden schnell in vorgefertigten Mustern. Eine Frau in der Chefetage? „Das traue ich ihr nicht zu“. Ein Mann als Kindergärtner? „Das ist doch pervers!“

#MeToo ist in den Trends gelandet. Dabei darf es nicht bleiben. Wir müssen nicht nur hinterfragen, weshalb wir Straftaten so lange tolerierten, sondern unsere Haltung zu Geschlechtern allgemein überdenken. (acr)

Es gibt (k)einen Gott

Ist der Glaube nur eine Illusion der Menschheit? Eine Wunschvorstellung, um das Unerklärbare erklärbar zu machen? Eine Selbsttäuschung, um in schweren Zeiten an jemandem festhalten zu können? Warum glaubst du an (k)einen Gott?

Unter diesen Leitfragen steht in diesem Wintersemester die Aktionswoche der Hochschul-SMD Paderborn – einer studentischen Initiative, die den christlichen Glauben an der Universität ins Gespräch bringen und erlebbar machen möchte. An drei Abenden wird deshalb Julia Garschagen Hörsaalvorträge zum Thema *glaubwürdig* halten.

Einleitend in die Woche werden die Existenz eines Gottes (im Christentum) hinterfragt und die Widersprüche zwischen Denken und Glauben diskutiert. Diese scheinbare Unvereinbarkeit ist in der heutigen Gesellschaft stark verankert und es ist deshalb mehr als berechtigt, den Gott der Christen anzuzweifeln. Die junge Referentin gibt Impulse zum

Nachdenken und Hinterfragen sowie Belege, die für einen Gott der Christen sprechen. Diese können in der Diskussion, die sich an den Vortrag anschließt, offen debattiert und skeptisch betrachtet werden.

Buddhismus, Islam, Hinduismus oder Christentum – es gibt unzählige Religionen und es stellt sich schließlich die Frage, ob unsere eine Welt mit (k)einem Gott nicht viel einfacher und friedlicher wäre. Zeigt nicht schon allein der Islamische Staat, welchen Schaden der Glaube anrichten kann? Intoleranz, Ausgrenzung, Fundamentalismus und schreckliche Gewalt im Namen Gottes? Was bedeutet (christlicher) Glaube genau und ist er

überhaupt noch glaubwürdig? Julia Garschagen zeigt aus der Perspektive einer überzeugten Christin, was den Glauben auch in der heutigen Zeit noch glaubwürdig macht.

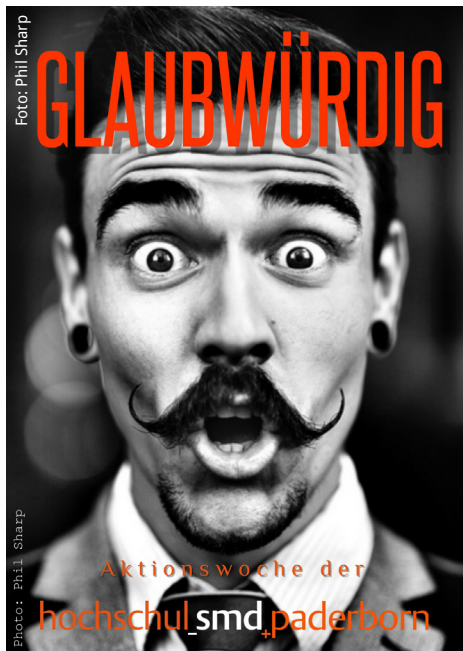
Beim dritten Vortrag in der Aktionswoche, gibt Julia Garschagen abschließend Impulse und Denkanstöße zur allbekannten Frage vom Sinn und Zweck des Lebens. Eine Frage, die sich viele schon einmal gestellt haben und nicht selten mit der einförmigen Antwort „glücklich sein“ beantwortet haben. Ein Leben und unendlich viele Möglichkeiten. Familie, Karriere, Ernährung oder Netflix & Chill. Unbegrenzte Möglichkeiten, mit denen wir unsere Zeit (sinnlos?) füllen können – doch was erfüllt auch uns? Alles will uns einen Sinn geben, aber hat das wirklich Sinn?

Referentin Julia Garschagen hat Theologie in Wuppertal und London studiert und ist heute leitende Referentin am Zacharias Institut für Wissenschaft, Kultur und Glaube in Köln. Sie hält Vorträge an Univer-

sitäten im internationalen Raum. Die überzeugte Christin liebt es, mit Anderen ins Gespräch zu kommen und über die großen und kleinen Fragen des Lebens zu diskutieren.

Die Hörsaalvorträge finden vom 21. bis 23. November jeweils um 18:30 Uhr in D1 statt. Davor sind alle Neugierigen zu kostenlosem Kaffee und Kuchen eingeladen. Alle Vorträge werden zudem ins Englische übersetzt!

Wer an den Abenden schon verplant ist oder die Aktionswoche verpasst hat, kann sich die Vorträge auf dem YouTube-Kanal oder der Homepage hochschul-smd.org/paderborn der SMD Paderborn nachträglich anschauen. (rbl)



Die Aktionswoche der SMD steht dieses Mal unter dem Motto glaubwürdig

Programmkino
LICHTBLICK e.V.

Cirque du Soleil: Traumwelten 3D



Alles fängt auf einem alten Jahrmarkt der Kuriositäten an, wo die junge Mia einen Luftakrobaten entdeckt, der sie so fasziniert, dass sie ihm überall hin folgt. Selbst als er in einem Loch im Boden verschwindet, verfolgt sie ihn – wie einst Alice im Kaninchenbau – durch surreale Welten, welche in die fantastischen Aufführungen des berühmten Cirque du Soleil entführen. Mithilfe moderner 3D-Kameras erlebt man als Zuschauer hautnah eine Akrobatik und Ausstattung, als wäre man selbst in einer Las-Vegas-Show.

Montag, 27.11.2017, 21:00 Uhr im
Pollux by Cineplex

Ansichten eines Clowns



Hans war ein erfolgreicher Clown. Nun sitzt er betrunken in seiner Wohnung und rekapituliert die Vergangenheit: Die idealistische Flucht aus dem Schoß der ‚Braunkohle‘-Schniers; die Liebe zu Maria und den katholischen Umgang, den sie in die Ehe brachte; ihre Trennung und den Abstieg. Bürgerlicher Opportunismus, der sich aus glühendem Narzissmus heraus in die Blüte des Wirtschaftswunders rettet, wird aus der Perspektive eines selbstmitleidigen Hofnarren an den Pranger gestellt.

Montag, 04.12.2017, 21:00 Uhr im
Pollux by Cineplex

FILMKRITIK

Die unerträgliche Machtlosigkeit des Schweins

Titel: Okja
Regie: Bong Joon-ho
Genre: Action, Adventure, Drama
Wertung: 

Dass gutes Marketing der Schlüssel zum Erfolg ist, hat die Mirando Corporation in der Netflix Eigenproduktion *Okja* erkannt. Da Gentechnik bei Konsumenten einen schlechten Stand hat, behauptet Geschäftsführerin Lucy Mirando (Tilda Swinton), sogenannte Superschweine in der Natur entdeckt und auf natürliche Art und Weise vermehrt zu haben. Um die Vermarktung des Endproduktes anzukurbeln, wird ein Wettbewerb gestartet: An 26 Standorten auf der Welt sollen lokale Farmer die Jungtiere aufziehen und nach zehn Jahren das beste Superschwein gekrönt werden.

In einer idyllischen, abgeschiedenen Bergregion in Südkorea wächst Okja bei einem lokalen Farmer und seiner Enkelin Mija (Ahn Seo-hyeon) auf. Als Okja ohne das Wissen von Mija abgeholt wird, um als bestes



Superschwein präsentiert zu werden, begibt diese sich verzweifelt auf die Suche nach ihrer tierischen Freundin und gelangt auf Umwegen bis nach New York. Zwischen der mächtigen Mirando Corporation und den Aktivisten der

Animal Liberation Front (ALF), welche die Wahrheit über die Superschweine aufdecken möchten, wirkt Mija wie ein Spielball – sie hat kein höheres Ziel, alles was sie möchte, ist mit Okja in die Berge zurückzukehren. Dass sie nur Koreanisch spricht und daher meist nicht versteht, was in ihrer Gegenwart gesprochen wird, unterstreicht ihre Machtlosigkeit. Die düstere Thematik des Films wird mit

der teils sehr überspitzten Darstellung der Charaktere durch die hochkarätige Besetzung zu einem mitreißenden Gesamtkunstwerk gegossen. Lediglich die Intelligenz der Superschweine wirkt an

einigen Stellen etwas zu hoch dargestellt – hier bricht die ansonsten sehr klare Parallele zu normalen Hausschweinen, welche sich laut wissenschaftlichen Studien auf einem Intelligenzlevel mit dreijährigen Kindern befinden.

Mit *Okja* schafft Regisseur Joon-ho es, eine klare und scharfe Kritik an der Fleischindustrie und der Übermacht großer Konzerne in eine aufregende Abenteuergeschichte zu verpacken. Wer bereit ist, sich der Thematik zu öffnen, wird sich besonders zum Ende des Films mit unangenehmen Wahrheiten konfrontiert sehen. Denn die Gräueltaten, denen die Superschweine ausgesetzt werden, sind für normale „Nutz“-tiere wie Schweine und Kühe Realität: von Maßnahmen zum Erzwingen einer Schwangerschaft über dunkle überfüllte Ställe und blanke Panik bis hin zum Bolzenschuss in Massenabfertigung. Und am Ende bleibt Mija gegenüber der Mirando Corporation nur ein Mittel zum Erfolg: Geld. Ein Film, den man gesehen haben sollte. (sth)

TERMINE

Di. 21.11.- Do. 23.11.	Universität Paderborn, Innenhof – jeweils 10:00 – 16:00 Uhr Blutspende DRK Bluttransfusionen können Leben retten. Zeigt Engagement und hilft so den Menschen, die es brauchen. Denn auch ihr braucht es vielleicht einmal!
Mi. 22.11.	ASTa Stadtcampus, Königsplatz 1 – 18:00 Uhr WINFO Mario Kart 64 Turnier Gegen eine Startgebühr von 5,-€ (inkl. 3,-€ Wertmarken) könnt ihr hier euer Können unter Beweis stellen. Auf euch warten tolle Gewinne! Für Zuschauer ist der Eintritt frei. Bier, Softdrinks und Hotdogs kosten je 1,50 €. Anmeldung unter: fsrwinfo.de/mario-kart-64
	Universität Paderborn, Hörsaal O1 – 19:00 Uhr Vortrag: Katastrophe Mittelmeer In seinem Vortrag berichtet Martin Kolek von seinem Einsatz auf der Sea-Watch. Unter anderem wird er aus seinem Buch „Neuland“ vorlesen, in dem die „Katastrophe Mittelmeer“ aus verschiedenen Perspektiven betrachtet wird.
Do. 23.11.	Universität Paderborn, G-Hörsaal – ab 22:00 Uhr Eurobiz Uniparty: One World – One Party Wie so oft verwandelt sich der G-Hörsaal in einen Partyraum und lädt zum Feiern und Tanzen ein. Shuttlebusse bringen euch wieder sicher nach Hause.
Do. 30.11.	Residenz Club & Lounge – ab 23:00 Uhr Sportlerparty – Student Grooves Die Fachschaft Sport lädt ins Resi ein! Karten im Vorverkauf für 5,- € (Bibo-Foyer), oder Abendkasse 6,- €.

Impressum

Ausgabe 231

21.11. – 04.12. 2017

Redaktion:

Nick Ahlbach (nic)
 Rahel Blanarsch (rbl)
 Raphael Bopp (rb)
 Patricia C. Brinkmann (pcb)
 Karolin Bultmann (kbu)
 Christian Feismann (chf)
 Tobias Fernández Gonzalo (tf)
 Oliver Flothkötter (ofk)
 Meike Lauterjung (lau)
 Lisa Reime (lre)
 Alja Rennwanz (acr)
 Andreas Schellenberg (ahs)
 Michael Schneider (msc)
 Lina Schröder (lin)
 Laura Speer (las)
 Stefanie Theil (ste)
 Sophia Thies (sth)

Layout / Grafik:

Michael Schneider
 Sophia Thies

Webseite:

Laura Speer
 Michael Schneider

Druck / Auflage:

Canon Deutschland GmbH, Hausdruckerei Universität Paderborn / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
universal@upb.de
www.upb.de/universal
 IDN: 024241830

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Andreas Schellenberg

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228

Alle Termine ohne Gewähr!